



Veranstaltungsort: Literaturhaus Basel
Foto: Christoph Merian Stiftung / Kathrin Schulthess

Foto: Anny Maurer

«Leben & Schreiben» Lesung und Podiumsdiskussion mit Wolfgang Martynkewicz

Dienstag, 9. Dezember 2014, 19.00 Uhr
Veranstaltungsort: Literaturhaus Basel

Wolfgang Martynkewicz liest aus seinem Buch «Das Zeitalter der Erschöpfung: Die Überforderung des Menschen durch die Moderne». Einführung Katrin Eckert, Leiterin Literaturhaus Basel; Podiumsdiskussion mit dem Autor, Katrin Eckert und Dr. med. Hanspeter Flury; Moderation Dr. med. Melitta Breznik.

Burnout, Stress. Sind diese Symptome ausschliesslich Geisseln unserer modernen Welt?

Beschleunigung, Hektik, angespannte Wirtschaftslage, moderne Kommunikationsmittel im Beruf wie auch in unseren privaten Lebensräumen. Soziale Umbrüche, neue Familiensysteme, Terrorismus bis hin zu Kriegsherden, die näher rücken. Ist das lediglich Ausdruck unseres Zeitalters, oder gab es das bereits?

Wolfgang Martynkewicz
(*1955) Literaturwissenschaftler und Autor. Er arbeitet als Lehrbeauftragter an den Universitäten Bamberg und Bayreuth. Publikationen: Salon Deutschland, Geist und Macht 1900–1945 (Aufbau Verlag 2009). Sabina Spielrein und Carl Gustav Jung. Eine Fallgeschichte. (Rowohlt Berlin 1999)

Beginn 19.00 Uhr

Einführung und Moderation

Katrin Eckert und Dr. med. Melitta Breznik

Lesung aus «Das Zeitalter der Erschöpfung. Die Überforderung des Menschen durch die Moderne»

Wolfgang Martynkewicz

Podiumsgespräch

Wolfgang Martynkewicz, Autor; Katrin Eckert, Leiterin Literaturhaus Basel, Dr. med. Hanspeter Flury, Chefarzt und Dr. med. Melitta Breznik, Leitende Ärztin, beide Klinik Schützen Rheinfelden

Veranstaltungsort **Literaturhaus Basel**

Barfüssergasse 3, 4015 Basel, www.literaturhaus-basel.ch

Tickets

CHF 17.– / 12.–

Vorverkauf durch alle Ticketino-Vorverkaufsstellen und über www.ticketino.com sowie an der Abendkasse

Bereits um 1900 litt die Gesellschaft unter Erschöpfung. Wolfgang Martynkewicz führt uns dies in seinem ausführlichen Bericht vor Augen. Er diagnostiziert eine «Überforderung des Menschen durch die Moderne». Nicht nur die nervösen Künstlerpersönlichkeiten wie Rilke, Kafka wurden von der Erschöpfung heimgesucht, auch der Philosoph Nietzsche und vermeintlich standfeste Männer der grossen Politik wie Otto von Bismarck litten unter Schwäche und Müdigkeit. Martynkewicz hat anhand eindrücklicher Persönlichkeiten mit einer Fülle von anschaulichem Material versucht, dem Phänomen der «Erschöpfungsgesellschaft um 1900» ein Bild zu geben. Doch was hat diese rastlose Gesellschaft mit der unseren gemeinsam? In einer ausführlichen Podiumsdiskussion beleuchten Katrin Eckert und Hanspeter Flury unter der Moderation von Melitta Breznik anhand geschichtlicher Parallelen und Zusammenhänge das Phänomen des «Burnouts» heute und das Phänomen der allgemeinen «neurasthenischen Erschöpfung» um 1900 sowie dessen Erscheinungsformen und Behandlungsansätze damals wie heute.

Mit dieser Veranstaltung möchten wir die historische und soziologische Perspektive der Erscheinung «Burnout» beleuchten, die uns psychotherapeutisch und ärztlich Tätigen ein tieferes Verständnis für die gesellschaftliche Einbettung dieses Krankheitsbildes ermöglichen kann.